

Antithese

Die Frau der Stunde: Sahra Wagenknecht

Dominic Dietiker

21.06.2016

Liebe Freunde, Verwandte und Bekannte

Die Politikerin Sahra Wagenknecht hat schon viel erlebt. Stets wahrt sie Fassung, hört ihren Gesprächspartnern immer noch geduldig zu, auch wenn diese ihr eigentlich seit Jahren immer wieder dasselbe erzählen, sprich, den in Koalitionen gemeinsam bewirkten politischen Stillstand Europas immer wieder als neusten Wein aus alten Schläuchen¹ beschwören, der schlußendlich doch noch die Wende bringen werde. Passiert ist eigentlich nicht viel, außer vielleicht, daß man viel geredet hat, während die Bevölkerungen Europas für die Zügellosigkeit des globalisierten Kapitalismus – den man über Politik befördert hat! – wiederholt zur Kasse gebeten wurde und dabei über die gemeinsam gezeichnete Solidarhaftung schleichend verarmt, wenn sich Steuergelder gegenüber Banken *solidarischer* zeigen als gegenüber den Bürgern der jeweiligen Länder selbst.

Am 28.05.2016 wurde Frau Wagenknecht auf dem Magdeburger Parteitag der Linken als ZuhörerIn einer Rede des Vorsitzenden in den Zuschauerreihen sitzend von einem Unbekannten mit einer Torte beworfen. Tags darauf, am 2. Tag des Magdeburger Parteitags, bekam sie die Gelegenheit, nicht nur über den Geschmack von Torten zu berichten, sondern eine ihrer großartigsten Reden zu halten²[3]. Erhört und verstanden wurde sie leider nur von Wenigen. Sie selbst aber hat etwas verstanden, was die wenigsten Politiker verstanden haben, geschweige denn je in ihrem Leben verstehen werden: die Anwendung der dialektischen Logik.

Politik geht nur mit Bewegung, die sich einem Ziel annähert und dieses erreichen kann. Sahra Wagenknecht hat erkannt, daß dies in der aktuellen politischen Konstellation nicht mehr möglich ist, weil sich Parteien gegenseitig aufheben in ihrem Tun – als befänden sie sich allesamt auf einem Schiff und ruderten in entgegengesetzte Richtungen, während ein Richtungswechsel der einen Partei die anderen Parteien zu einer ausgleichenden Richtungskorrektur provozierte, sodaß man sich bestenfalls im Kreis bewegte, seitwärts, schräg und im Zickzack wie besoffen durch die Weiten des Meeres ruderte, während man eigentlich weder ans Ziel kommt noch sich vom Fleck bewegt.

Sahra Wagenknecht hat die aktuell vorherrschende politische Bewegungstöte mit Geistesgegenwart erkannt und verstanden, daß sie einen neuen Kuchen backen muß aus den brauchbarsten Zutaten des linken und rechten Spektrums; in der Hoffnung, daß dieser möglichst vielen Menschen schmecken wird und daß durch eine geschmackstreue Wählerschaft neues politisches Momentum entsteht, welches wieder Bewegung in die Politik bringt. Zu ihrer neuen Partei läßt sie eine Zeitung über sich schreiben⁴:

„Meine neue Partei ‚Die rechte Linke‘ wird all die Widersprüchlichkeiten der beiden Strömungen vereinen,“ sagte sie gemeinsam mit ihrem Gatten Oskar Lafontaine, der gerne auch mal wieder vor eine Kamera wollte. Wagenknecht verspricht eine Partei, die das „beste aus dem rechten Spektrum und aus den linken Ideologien in einer einzigen Partei darstellt“.

Wie funktioniert dialektische Logik?

Auch wenn die Dialektik schon in der Antike ihre Anfänge fand⁵, so war es schlußendlich die grandiose Leistung des deutschen Philosophen Johann Gottlieb Fichte⁶, welcher den fast schon mathematischen Prozeß von These-Antithese-Synthese konzeptualisierte. Mathematisch, weil er als Addition modelliert werden kann: These + Antithese = Synthese. Wobei die jeweils resultierenden Synthesen wiederum entweder zu Thesen oder Antithesen werden. Mathematisch gesprochen: Gegeben These (t), Antithese (a) und Synthese (s) dann ...

$$t1 + a1 = s1, t2 + a2 = s2, s1 \Rightarrow t3 \ \&\& \ s2 \Rightarrow a3, t3 + a3 = s3$$

Beispiel: $2 + 3 = 5$, $9 + 7 = 16$, $5 + 16 = 21$

Der deutsche Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel⁷ integrierte den von Fichte begründeten Prozeß gekonnt *systemisch* in sein Werk, da er erkannte, daß das eine nicht nur das andere bedingt, sondern gleichzeitig die Vereinigung von beidem sowie die Vereinigung selbst beinhaltet, sprich, daß schlußendlich nur das alles miteinbeziehende große Ganze die Wahrheit sein kann.

Mathematisch ausgedrückt: Gegeben These (t), Antithese (a) und Synthese (s), so sind t , a und s kontingente Wahrheiten, weil sie sich erst durch das Beziehungsspiel verfeinern und dadurch in ihrem Wahrheitsgehalt gehaltvoller werden, wobei bei richtiger Anwendung die Betrachtung $t + a$ schon mehr Wahrheitsgehalt hat, als t oder a für sich, obschon diese beiden aus einem vorhergehenden dialektischen Prozeß heraus einmal s waren und wiederum entweder zu t und a wurden und schon damals ein Körnchen Wahrheit beinhalteten, weil sie eben intrinsisch, also durch und aus sich selbst heraus zur Wahrheit führen – wenn sie sich den auf den Weg machen, sprich, auf das große Zusammenspiel mit den anderen Wahrheitskörnern einlassen. Dieses Zusammenspiel ist es schlußendlich, welches es den Wahrheitskörnern erlaubt sich zu entwickeln und in ihrem Wahrheitsgehalt „wahrer“ zu werden, wenn sie sich gegenseitig aufeinander abstimmen, indem sie sich aufeinander einlassen und im Zusammenspiel die Gleichung $t + a = s$ kontinuierlich weiterführen.

Dialektik ist ein fortwährender lebendiger geistiger Veränderungs- und Anpassungsprozess bestehend aus These, Antithese und Synthese. Lebendig, weil durch die damit entstehende fortlaufende Anpassungsfähigkeit und Veränderbarkeit *in praxi* kontinuierliche Veränderung möglich wird, also somit Bewegung in Angelegenheiten kommt – wobei sich These, Antithese und Synthese durch den Zugang zum großen Ganzen, zur absoluten Wahrheit an derselben orientiert stetig optimieren können, während eine Verbesserung des einen gleichzeitig eine Verbesserung der anderen beiden über den Zugang zum großen Ganzen reflektiert, welches Veränderungen sofort gesamtheitlich integriert und rekursiv in all seinen Bestandteilen auf allen Ebenen seiner selbst reflektiert.

Gleich einer Über-Funktion, die sich vom makrokosmischen Spektrum aus mikrokosmisch rekursiv in unzählige Unterfunktionen aufteilt und abspaltet, um so als großes Ganzes gleichzeitig über all ihre Unterfunktionen Informationen autonom und aus eingeschränkter Perspektive heraus zu verarbeiten, die Resultate an die Über-Funktion weiterzugeben, welche diese „Erkenntnis“ sofort als „Update“ an alle Unterfunktionen weitergibt, damit diese sich in ihrer Funktion entsprechend verändern und auf alle anderen Unterfunktionen harmonisch abstimmen und gleichzeitig dadurch wiederum harmonisch auf die Über-Funktion ausrichten, wenn sie selbst als Funktion zu einen neuen, auf das große Ganze abgestimmte, falls selbstbewußt, selbstbewußteres Zwischenresultat werden, welches als selbst-optimierbare Funktion zumindest über unbewußtes Bewußtsein verfügt durch die gleichzeitig reflektierte Beziehung zu höheren Funktionen des Gesamtzusammenspiels sowie zur Über-Funktion, und daraus die eigene, eingeschränkte Perspektive wiederum optimaler zu verarbeiten versteht, sich also durch Bewegung, sprich, der Verarbeitung von Informationen aus dem Zusammenspiel heraus kontinuierlich eine Verbesserung des eigenen Zwischenresultates erarbeitet, sich als Funktion stetig bewußter wird, durch Rückgabewerte an die Über-Funktion gleich allen anderen Funktionen mittels individueller Bewußtmachung zur kollektiven Bewußtwerdung beitragen und sich mit erweitertem Bewußtsein auf höhere Funktionen ausrichtet und darum erweitert, sich mit ihnen verbindet, vereint, vom Ich zum Wir transzendiert, bis die Bewegung des gesamtheitlichen Zusammenspiels in der Über-Funktion als Gesamtresultat nach Hause findet – womit sich die jeweiligen Identitäten der Summe der letzten reflektierten Zwischenresultate in einem letzten Optimierungsschritt in einem kosmischen Allbewußtseinsorgasmus auflösen.

Synthese vereint in sich die bewegungsschaffenden Attribute aus These und Antithese und bereinigt Widersprüchlichkeiten, also Attribute der These und Antithese, die sich gegenübergestellt gegenseitig aufheben.

Mathematisch weitergeführt unter Einbeziehung der Mengenlehre vielleicht ein wenig vereinfacht ausgedrückt darf man bei Thesen, Antithesen und Synthesen von aus Attributen bestehenden Mengen sprechen. Anders gesagt: Genauso wie eine Torte aus Ingredienzen, besteht eine Menge aus Elementen. Die Menge der Synthese (S) ist die Summe der gewählten Elemente aus den Mengen These (T) und Antithese (A).

Gegeben die beiden Mengen T und A , welche reelle Zahlen zu ihren Elementen haben:

$$T = \{1, -2, 5, 7, 13\}$$

$$A = \{2, 3, -5, 8, 21\}$$

Dann wird *Mengen-dialektisch* gesprochen daraus Synthese, wenn eine ausgewählte, optimale Selektion von Elemente aus den Mengen These und Antithese zur Synthese zusammengeführt werden, während die sich aus These und Antithese ergebenden Widersprüchlichkeiten gegenseitig aufheben und in der Synthese nicht mehr auftreten:

$$T + A = S = \{1, 3, 7, 8, 13\}$$

In der Hoffnung, daß es mehr Menschen wie Sahra Wagenknecht gibt, die die Dialektik anzuwenden verstehen und durch ihren unermüdlichen Beitrag konstruktive Bewegung in eine bessere Zukunft für Europa bringen.

Die von den USA vorgesehene Zukunft Europas läßt nichts Gutes erhoffen, wenn *Friedensnobelpreisträger* wie der US-Präsident Barack Obama mit seiner Administration dafür sorgen, daß die NATO sich weiter Richtung Rußland ausdehnt, Europa gespalten wird, indem man Rußland mit dem Keil in der Ukraine in Zugzwang bringt, anfeindet und als Folge einer provozierten Reaktion nun international sanktioniert. Das altbekannte Motto der kriegstreiberischen USA heißt nach wie vor *divide et impera* – als ob Vietnam als eines der größten Verbrechen des letzten Jahrhunderts noch nicht gereicht hätte, soll jetzt wohl der Rest Europas auch noch zum Client-State der USA werden.

Rußland wappnet sich gerade für einen Krieg. Der unabhängige Militärfachmann Alexander Golz läßt die FAZ jüngst über sich im Zusammenhang mit den russischen Militärübungen schreiben [8]:

„[...] laut dem unabhängigen Militärfachmann Alexander Golz hat es das seit 30 Jahren nicht gegeben. Auch Reservisten sind davon betroffen, werden militärisch aus- und weitergebildet, auch über das offizielle Ende der Übung am 22. Juni hinaus. „Eine solche Mobilisierung ist nur möglich und nötig für den Fall, daß sich das Land anschickt, mit einem globalen Gegner zu kämpfen – mit der Nato oder China“, so Golz. [...]“

Man darf also fast schon von Gesamtmobilmachung sprechen. Zu verdanken haben wir die gezielte Kriegshetze gegen Rußland nicht nur dem Erfüllungsgehilfen Europa, sondern schlußendlich den USA, die Europa durch gezielten Lobbyismus in Politik, aber vor allem über die NATO gegen Rußland *scharf* machen. Die USA zetteln also in altbekannter Manier einen Stellvertreter-Krieg an, um erneut andere für sich kämpfen zu lassen, um Europa möglichst zu spalten und sich aus der entstandenen Schwächung von Staaten die dringend benötigten wirtschaftlichen Vorteile zu verschaffen: zur Stärkung der eigenen Währung; um Raum für Investitionen und Wirtschaft zu schaffen für den Wiederaufbau in den geschwächten Ländern, wo man sich dann als helfende Retter inszenieren kann; und natürlich um an der Wall Street „Action“ zu bekommen.

Europa hat zumindest etwas mit den USA gemeinsam: Eine wachsende Mehrheit von US-Bürgern ist genauso wenig einverstanden mit der in Washington und ihren Bundesstaaten gemachten Politik wie eine wachsende Mehrheit von Europäern mit der Politik in Brüssel und ihren jeweiligen Ländern.

Anstatt Barack Obama sollte man besser Sahra Wagenknecht den Friedensnobelpreis verleihen: Dafür daß sie für ein gemeinsames Europa einsteht und unermüdlich, ungebrochen weitermacht, sich jetzt sogar neu erfindet, vielleicht sogar Europa neu erfindet, aber eben nicht nur für sich, sondern für uns alle!

Sahra Wagenknecht hat bereits vom Ich zum Wir gefunden. Fänden mehr Menschen zu einer Erweiterung, welche über sie selbst und die sie selbst bestätigenden *geliebten* Nächsten hinausreichte, lebten wir bereits heute in einer besseren Welt.

Ich ziehe meinen Hut und verbeuge mich tief vor einer großartigen Frau!

^-_(ツ)_/^-

Freundliche Grüße
Dominic Dietiker

★ **Website:** <<http://www.antithese.ch>>

Twitter: <<https://twitter.com/DominicDietiker>>

¹Eigentlich Strategem Nr. 14: „Für die Rückkehr der Seele einen Leichnam ausleihen“ aus dem Katalog der 36 Strategeme. Alten Wein in neue Schläuche gießen. Alte Kost aufwärmen und neu servieren.

²Magdeburger Parteitag: Rede von Sahra Wagenknecht: <https://www.youtube.com/watch?v=Zl3ZXvzJDBs>

³Transkript zur Rede Sahra Wagenknechts vom 29.05.2016: <https://www.die-linke.de/index.php?id=18775>

⁴<https://www.eine-zeitung.net/2016/03/15/abspaltung-sahra-wagenknecht-gruendet-neue-partei-die-rechte-linke/>

⁵<https://de.wikipedia.org/wiki/Dialektik>

⁶https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Gottlieb_Fichte

⁷https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Wilhelm_Friedrich_Hegel

⁸<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/steinmeiers-nato-kritik-russische-kampfbereitschaft-14296619.html>